



01 06/19

# KRANKENHAUS SÜDSPIDOL

ALBERT WIMMER ZT GMBH

GESUNDHEIT

## „D’Spidol vun de Leit fir de Leit“

**Gesundheit.** Das Konzept des Krankenhauses „Südspidol“ in Esch/Alzette in Luxemburg verfolgt konsequent den Campus-Gedanken und kombiniert die Vorteile der gegliederten Struktur in einem menschlichen Maßstab mit den Anforderungen der medizinischen Abläufe an eine Zentrumsbildung zur Steigerung der Effizienz und Minimierung der Wege. Vor dem Hintergrund der PatientInnenorientierung werden mit den Mitteln der Architektur die Ansprüche an maximales Tageslicht, optimale Orientierung, Ausblick ins Freie, Bezug zur Natur umgesetzt und Räume geschaffen, die Sicherheit geben und Ruhe ausstrahlen. Die Konzeption unterstützt das Bedürfnis nach Autonomie und Selbstbestimmung, fördert Kontakt, erleichtert Kommunikation, bietet Rückzugsmöglichkeiten und ermöglicht Privatheit.

Das Ziel des Entwurfs ist ein hoch-effizientes, prozessorientiertes Krankenhaus, in dem der Mensch mit all seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen im Mittelpunkt steht.

Das äußere Erscheinungsbild des Projektes ist geprägt durch die Gliederung des Hauses in drei dreieckige Baukörper. Durch diesen besonderen Grundriss werden kürzeste Wege und Übersichtlichkeit geschaffen. Die drei Baukörper stellen, obwohl mit-

einander verbunden, jeder für sich ein eigenes System mit eigener Aura dar und sind somit getrennt voneinander beispielbar. Die weichen und sanften Formen stehen im Gegensatz zu den klinischen Alltagsprozessen. Das Krankenhaus wird als Bestandteil der vertrauten täglichen Umgebung wahrgenommen. PatientInnen, MitarbeiterInnen und BesucherInnen werden nicht mit einer Megastruktur konfrontiert, sondern nehmen Einzelstrukturen im menschlichen Maßstab wahr. Übersichtliche Verkehrszonen ersetzen herkömmliche, innenliegende endlose Gänge und gewährleisten somit kurze Wege, optimalen Überblick und Orientierung.

Das Projekt clustert die einzelnen Funktionsbereiche und ermöglicht somit erkenn- und ablesbare Strukturen. Im Zentrum der Funktionseinheit werden offene Zonen gebildet, in denen die freie Anordnung gemeinsam genutzter Räume ermöglicht wird. Sie unterstützen die Kommunikation und Interaktion der verschiedenen Menschen im Krankenhaus. Der wesentliche Parameter für die Verortung der Funktionen innerhalb des Gebäudes stellt deren Frequenz und die Behandlungsintensität dar: Die Ambulanzen und Diagnostikzentren (high frequency, low intensity) befinden sich in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs im Erdgeschoss und 1. Stock während die Intensiv-

bereiche und OPs (low frequency, medium-high intensity) in geschützten Bereichen in den oberen Stockwerken positioniert sind. Die Tagesklinik und die Interventionsbereiche (medium frequency, medium intensity) sind im mittleren Bereich verortet und haben dadurch eine ideale Anbindung sowohl an die Ambulanzen als auch an die Stationen.

Der landschaftsarchitektonische Entwurf sieht die Schaffung eines lebendigen, harmonischen und ineinanderfließenden Wohlfühlraums vor. Der Freiraum ist in drei Themen gegliedert: die inneren Höfe des Krankenhauses, der Gesundheitspark mit seinen belebten, urbanen Grünanlagen entlang der Wasserräder sowie die begrünten Dächer. Diese drei Bereiche sind durch ein durchgängiges Netz aus Wegen und Verbindungen eng miteinander verbunden.

Ergänzt wird das „healing environment“ durch den Einsatz natürlicher Formen, von naturnahen „healing colours“ sowie einer Auswahl von geeigneten Kunstwerken. In Verbindung mit dem Grünraum und den eigens konzipierten Gärten und Dachlandschaften entsteht ein gesamtgesellschaftlich-räumliches Empfinden, das wesentlich zum Wohlfühlen und zum Genesungsprozess beiträgt.



02

ATELIER  
FLACHGASSE

Flachgasse 53, A-1150 Wien  
T: +43 1 982 3000, F: +43 1 982 3000 - 30  
www.awimmer.at, office@awimmer.at

STUDIO 13

Hietzinger Hauptstraße 136a, A-1130 Wien  
T: +43 1 982 1000, F: +43 1 982 1000 - 30

ATELIER  
WEST

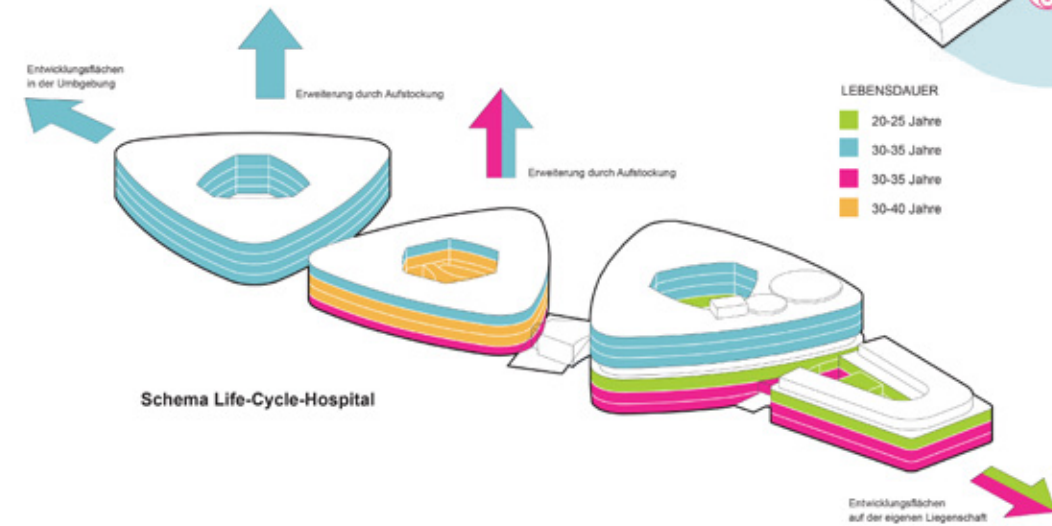
Schoberweg 151, A-5350 Strobl  
T: +43 6137 5874, F: +43 6137 5874 - 30





0 3

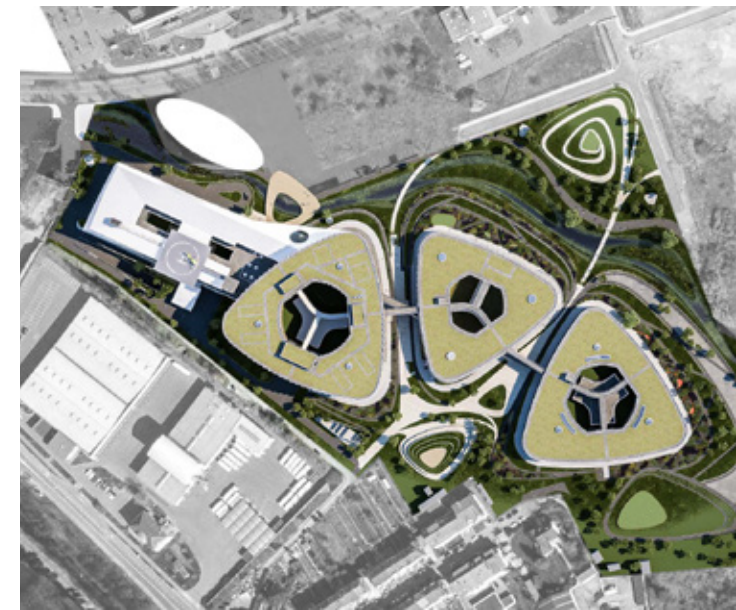
**Pad Konzept**  
 Im Zentrum der Funktionseinheit werden offene Zonen gebildet, in denen die freie Anordnung gemeinsam genutzter Räume ermöglicht wird. Sie unterstützen die Kommunikation und Interaktion der verschiedenen Menschen im Krankenhaus.



Schema Life-Cycle-Hospital



0 4



0 5

- 0 1 Piazza mit Haupteingang
- 0 2 Außenanlagenplan
- 0 3 Außenansicht Wasserpromenade
- 0 4 PatientInnenzimmer
- 0 5 Lageplan
- 0 6 working environment
- 0 7 Ansicht Innenhof

**Projekt**  
**Südspidol**  
 Adresse  
**Rue Emile Mayrisch**  
**L-4240 Esch-sur-Alzette, Luxemburg**

**Auftraggeber**  
**Centre Hospitalier Emile Mayrisch**

**Generalplaner**  
**HEALTH TEAM EUROPE**  
 bestehend aus:

**Architektur**  
**HEALTH TEAM VIENNA**  
**Albert Wimmer ZT GmbH**  
**Architects Collective ZT GmbH**  
**Federführung: Albert Wimmer ZT GmbH**

**ProjektarchitektIn**  
**DI Semir Zubcevic**  
**Arch. DI Andreas Fruscher**  
**Arch. DI Monika Purschke**

**Haustechnik**  
**Felgen & Associates Engineering SA (LUX)**

**Statik**  
**Schroeder & Associés Ingénieurs-Conseils (LUX)**

**Freiraumplanung**  
**Martha Schwartz Partners (UK)**  
 lokaler Partner  
**Ing-Cons. Carlo Mersch (LUX)**

**Internationaler Wettbewerb**  
**2015, 1. Preis**

**Planungsbeginn**  
**2016**

**Baubeginn**  
**2020**

**geplante Fertigstellung**  
**2025/2026**

Anzahl Betten: rund 600  
 Grundstücksfläche: 83.284m2  
 Anzahl Betten Pflegestation: 595 (auf 26 Stationen)  
 Anzahl Betten Tagesklinik: 44  
 Parkplätze: 2.185 (davon 60 im Freien, 2.125 im Parkhaus)



0 6



0 7